

Bayr: Vier-Parteien-Antrag gegen weibliche Genitalverstümmelung am Mittwoch im Plenum

Utl.: Internationalen Gedenktag gegen FGM von der UNO gefordert =

Wien (SK) "Mit einem Vier-Parteien-Antrag, der diesen Mittwoch auf der Tagesordnung des Nationalratsplenums steht, will Österreich dazu beitragen, dass weibliche Genitalverstümmelung (FGM - female genital mutilation) thematisiert, ins Bewusstsein gerückt und künftig verhindert wird", erklärte die SPÖ-Bereichssprecherin für Entwicklungszusammenarbeit Petra Bayr Montag gegenüber dem SPÖ-Pressedienst. ****

"Schutzmaßnahmen für Opfer dieser jahrtausenden alten schädlichen Tradition, aber vor allem der Bruch mit dieser frauenverachtenden Sitte, die auch in Europa vorkommt, soll Ziel dieses Gedenktages sein", so Bayr, die Mitbegründerin der Österreichweiten Plattform gegen weibliche Genitalverstümmelung ist.

Der 6. Februar bietet sich als Gedenktag an, da er 2003 bei einer Konferenz des Inter African Committee als der "International Day of Zero Tolerance to FGM" ausgerufen wurde. Weltweit sind etwa 155 Millionen Frauen sexuell verstümmelt. Täglich kommen etwa 7.000 Mädchen dazu. Auch in Österreich sind schätzungsweise 8.000 Frauen von dieser besonders grausamen Form von Menschenrechtsverletzung betroffen.

"Im Sinne der Aufklärung ist ein Internationaler Gedenktag der Vereinten Nationen ein wichtiger Schritt, um die Öffentlichkeit auf dieses Thema aufmerksam zu machen", so Bayr abschließend, "und so bin ich besonders stolz, dass es uns gelungen ist, einen Antrag aller Parlamentsparteien für die Errichtung dieses Gedenktages zu stellen!"

Mehr Informationen finden Sie auf der Website der Österreichweiten Plattform gegen weibliche Genitalverstümmelung unter: www.stopFGM.net
(Schluss) up/mp

Rückfragehinweis: Pressedienst der SPÖ

Tel.: (+43-1) 53427-275

<http://www.spoe.at>

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***